

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

380 (8.12.1908)

Beilage zu Nr. 380 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 8. Dezember 1908.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
B. 653.2.1. Nr. 10.671. Mannheim.
Die Firma Mannheimer Gerüstwarenfabrik Hermann Sander in Mannheim, Klägerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Tilleßen hier, klagt gegen den Eier- und Spezereihändler Albert Spohn, zuletzt in Neulingen (Württ.), dessen Aufenthalt unbekannt ist, aus käuflicher Lieferung von Gerüstwaren vom Juli 1908 nebst Portoauslagen, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 46,15 M. nebst 5 Proz. Zins vom 1. Oktober 1908 an.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das gemäß § 38 Z. B. O. zuständige Gr. Amtsgericht 5 zu Mannheim
Donnerstag den 28. Januar 1909, vormittags 9 Uhr,

Saal D.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 1. Dezember 1908.
Gwalb,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

B. 647. Nr. 18812. Durlach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jaak Auerbacher in Weingarten ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung bestimmt auf
Dienstag den 22. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgericht Durlach.
Durlach, den 27. November 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eiferträger,

Konkursöffnung.

B. 656. Nr. 10102. Freiburg. Ueber das Vermögen der Frau Berta Kläber, Restengesellschaft in Freiburg, wurde heute am 4. Dezember 1908, nachmittags halb 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsagent R. Kuhn, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Montag den 4. Januar 1909, vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Montag den 4. Januar 1909, vormittags 11½ Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache

abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Dezember 1908 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 4. Dezember 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Appel.

Konkursverfahren.

B. 657. Nr. 10279. Karlsruhe. Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft in Firma Karl Bauk & Co. wurde heute am 5. Dezember 1908, nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Herr Kaufmann Moritz Seiserfeld, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag den 31. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2a, 2. Stock, Zimmer Nr. 10/12, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Dezember 1908 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, 6. Dezember 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2:

Zwangsvollstreckung.

B. 645. Nr. 18996. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Selunda geb. Wittmann, Ehefrau des Architekten Adolf Hirth in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am
Montag den 1. Februar 1909, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 8 in Karlsruhe — versteigert werden:
Grundbuch Karlsruhe, Band 214, Heft 1, Lq. Nr. 4414. 4 a 31 qm, Seitenstraße 124.
Hierauf steht:
a. ein vierstöckiges Wohnhaus mit Schienenteller und Aniefhod,
b. ein vierstöckiger Seitenflügel mit Schienenteller,
c. ein einstöckiges Bureau, amtlich geschätzt zu . . . 75 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 16. November 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des

Zwangsvollstreckung.

Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf
Freitag den 22. Januar 1909, vormittags 10 Uhr,
in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 1. Stock, Zimmer Nr. 4, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1908.
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.
B. 646. Nr. 18 995. Karlsruhe.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Schmiedemeisters Ludwig Bernhard eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am
Freitag den 29. Januar 1909, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 8 in Karlsruhe — versteigert werden:
Grundbuch Karlsruhe, Band 105, Heft 1, Lq. Nr. 2086, 5 a 26 qm, Kubelstraße 27. Hierauf steht:
a. ein vierstöckiges Wohnhaus,
b. ein einstöckiger Querbau, amtlich geschätzt zu . . . 65 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 4. November 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf
Freitag den 22. Januar 1909, vormittags 10 Uhr,
in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 1. Stock, Zimmer Nr. 4, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1908.
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.
B. 646. Nr. 18 995. Karlsruhe.

Grundbuchsamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf
Freitag den 22. Januar 1909, vormittags 10 Uhr,
in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 1. Stock, Zimmer Nr. 4, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1908.
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.
B. 646. Nr. 18 995. Karlsruhe.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf
Donnerstag den 21. Januar 1909, vormittags 10 Uhr,
in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 1. Stock, Zimmer Nr. 4, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1908.
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Ermißigte Bekanntmachungen.
An den Lungenheilstätten Friedrichsheim und Lufensheim, Post Randerh in bad. Schwarzwalde, ist zum 1. März 1909 eine

Affistentenstelle

zu besetzen. Gehalt 2000 M., steigend jährlich um 200 M. bis 2400 M. bei freier Station. Verpflichtung auf 1 Jahr bei vierteljährlicher Kündigung.
Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf, mit Angaben über Alter, Konfession, Gesundheitszustand usw., erbeten an die Direktion der Heilstätten Friedrichsheim und Lufensheim.

Geometer.

Bei der Abteilung Straßenbau des Tiefbauamtes ist zur Erledigung von Vermessungsarbeiten (Höhenaufnahmen, Fortführung des Straßentafelstatters usw.) die Stelle eines Geometers alsbald zu besetzen; bevorzugt werden solche Bewerber, welche die badische Staatsprüfung bestanden haben.
Die Bewerbungsgesuche wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Führung eines Lebenslaufes samt Zeugnisabschriften bis zum 28. Dezember 1908 bei unterzeichnetem Amt eingereicht werden.
B. 680.
Mannheim, den 2. Dezember 1908.
Tiefbauamt.

Vakantes Stipendium.

Das Geigerische Stipendium ist mit Schluß dieses Jahres neu zu vergeben. Genußberechtigt sind Bürgeröhne hiesiger Stadt, welche der evangelisch-protestantischen Kirche angehören. Denjenigen, welche aus der Geiger-Neerweinschen Familie abstammen, gebührt der Vorzug und gehen die Unvermögligen den Vermöglichen im Range vor; $\frac{1}{4}$ des Reinertrages der Stiftung erhält 6 Jahre lang derjenige Abkömmling der Geigerischen Familie, der von dem Pädagogium auf ein Gymnasium oder Lyzeum und von da zur Universität übergeht, um sich dem Studium der Theologie zu widmen, oder sofern

kein Bewerber von Geigerischer Abkunft vorhanden ist, derjenige unvermöglige Bürgeröhne, der sich dem Studium der Theologie widmet, und über Vorkenntnisse, Befähigung und sittliches Betragen sich am meisten befriedigend auszuweisen vermag.
Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen anher einzureichen.
B. 678.
Forzheim, den 2. Dezember 1908.
Der Stadtrat:
Habermehl.
Mayer.

Vakantes Stipendium.

Aus den Erträgen der Fondeh-Württembergischen Stiftung ist für das Jahr 1908 ein Stipendium im Betrage von 100 fl. an einen Studierenden der christlichen Konfession, welcher auf einer Universität oder polytechnischen Schule, in einem Schullehrerseminar oder in einer Veterinärhochschule sein Studium macht, zu vergeben.
Bewerber, welche in Forzheim geboren sind, gebührt der Vorzug. Gesuche nebst Berechtigungsnachweisen sind innerhalb 14 Tagen anher einzureichen.
Forzheim, den 2. Dezember 1908.
Der Stadtrat:
Habermehl.
Mayer.

Vakantes Stipendium.

Für das kommende Jahr ist das Nothische Stipendium pro 1908 zu vergeben.
Genußberechtigt sind nur Glaubensgenossen der evangelisch-protestantischen Kirche während ihrer Studienjahre auf einer Universität, Akademie, dem evangelischen Predigerseminar oder auf der polytechnischen Schule.
Studierenden, welche aus Forzheim gebürtig sind, gebührt der Vorzug vor allen anderen und zunächst diesen den Angehörigen der Markgrafschaft Baden-Durlach.
Bei sonst gleichen Verhältnissen sind die Dürftigeren vor den Vermöglicheren zu berücksichtigen.
Forzheim, den 2. Dezember 1908.
Der Stadtrat als Stiftungsvorstand:
Habermehl.
Mayer.

Versteigerung von Grundstücken.

Die Grundstücke und unbestehbaren Fruchtgüter vom 3. Vierteljahr 1908, darunter 5 Photographenapparate u. 2 Ferngläser neuester Konstruktion, sowie abgängige Dienstkleider, Mantel, Röcke und dgl., werden am Dienstag den 15. Dezember l. J., vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungsraum (Eingang beim Eßlinger Bahnübergang), gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Die Photographenapparate und die Ferngläser, sowie die Uhren und Schmuckgegenstände werden um 11 Uhr ausbezahlt.
B. 648.2.1.
Karlsruhe, den 4. Dez. 1908.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Prospekt.

Nom. M. 1250 000.— neue auf den Inhaber lautende Aktien

Maschinenbau - Gesellschaft Karlsruhe

Nr. 2501—3750 = Stück 1250, über je M. 1000.—
dividendeberechtigt ab 1. Juli 1908.

Die Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe ist am 22. Juli 1852 gegründet und am 30. Juli 1852 in das Handelsregister des Groß. Badischen Amtsgerichts in Karlsruhe eingetragen worden.

Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe.
Gegenstand des Unternehmens ist die Anfertigung und Verwertung von Maschinen und anderen in das Fach der Gesellschaft einschlagenden Gegenständen. Die Gesellschaft kann Filialen errichten.

Das ursprüngliche Grundkapital betrug 450 000 fl. (südd. Wärg.), eingeteilt in 900 Aktien à fl. 500.—, welches durch den Generalversammlungsbeschluß vom 21. November 1855 um fl. 150 000.— durch Ausgabe von 300 Stück Aktien à fl. 500.— sowie durch den Beschluß der Generalversammlung vom 26. November 1856 um weitere fl. 400 000.— durch Ausgabe von 800 Stück Aktien à fl. 500.— auf insgesamt fl. 1 000 000.— vermehrt wurde. Eine weitere Kapitalerhöhung, und zwar um fl. 250 000.— neue Aktien à fl. 500.— beschloß die Generalver-

sammlung vom 28. November 1872, so daß das gesamte Grundkapital nunmehr aus 2500 Stück Aktien à fl. 500.— bestand; der Nominalwert der Aktie à fl. 500.— wurde laut Beschluß vom 20. November 1883 durch Rückzahlung von M. 157.14 auf M. 700.— herabgesetzt, so daß das Grundkapital sich auf 2 500 Stück Aktien à M. 700.— = nom. M. 1 750 000.— belief. Die Generalversammlung vom 14. Oktober d. J. hat beschlossen, das Grundkapital durch Ausgabe von Stück 1250 neuer, auf den Inhaber lautender Aktien zu je M. 1000.— auf M. 3 000 000.— zu erhöhen. Die neuen Aktien, deren Erlös zur Tilgung schwerer Schulden dienen, sind von einem Konfessionum zum Kurse von 160 %, zuzüglich 4 %, Stückaktien am 1. Juli 1908 gezeichnet und von diesem den alten Aktionären innerhalb der Präklusivfrist vom 20. Oktober cr. bis einschließlich 4. November in der Weise zum Bezuge angeboten worden, daß auf je 2 alte Aktien von M. 700.— eine neue von M. 1000.— zum Kurse von 165 %, zuzüglich 4 %, Stückaktien vom 1. Juli d. J. ab entfällt; die Aktien sind mit 80 % (25 % Kapital und 65 % Uagio) zuzüglich 4 %, Stückaktien vom 1. Juli d. J. eingezahlt, während die restlichen 75 %, bis spätestens 1. De-

zember d. J. mit 4 % Stückzinsen vom 1. Juli d. J. ab zu leisten sind. Der Beschluß über die Erhöhung des Grundkapitals sowie die erfolgte Durchführung der Kapitalerhöhung ist am 17. Oktober 1908 in das Handelsregister des Großh. Badischen Amtsgerichts Karlsruhe eingetragen worden. Auf Verlangen der Aktionäre können jederzeit Inhaberkarten in Namensaktien oder Namensaktien in Inhaberkarten umgewandelt werden.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach dem Ermessen des Aufsichtsrats aus zwei oder mehreren Mitgliedern. Die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat angestellt und entlassen. Gegenwärtig bilden den Vorstand die Herren M. Kempf und P. Brunisch, Karlsruhe.

Der Aufsichtsrat besteht aus acht von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern, von welchen mindestens vier ihren Wohnsitz in Karlsruhe haben müssen. Die Wahl erfolgt durch die ordentliche Generalversammlung auf die Dauer von vier Jahren, wobei unter einem Jahre die Zeit zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen verstanden wird. Scheiden vor Ablauf der Wahlperiode Mitglieder des Aufsichtsrats aus, so ist eine Ersatzwahl vor der ordentlichen Generalversammlung nicht erforderlich, wenn noch mindestens fünf Mitglieder im Amte verbleiben. Der Aufsichtsrat wird zurzeit gebildet aus den Herren: Geheimer Kommerzienrat General-Konsul Robert Koelle, Karlsruhe, Vorsitzender, Kommerzienrat Rudolf Herrmann, Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender, Geheimer Justizrat Eduard Carp, Düsseldorf, Kommerzienrat August Dürr, Karlsruhe, Bankdirektor Robert Zolbi, Karlsruhe, Freiherr Eduard von Oppenheim, Köln, Geheimer Kommerzienrat Emil vom Rath, Köln, Bankdirektor a. D. Otto Ulrich, Frankfurt a. M.

Die Generalversammlung ist durch öffentliche einmalige Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern mindestens zwei Wochen vor dem für den Zusammentritt anberaumten Tage von dem Vorstande oder von den nach dem Gesetze dazu befugten anderen Personen zu berufen. Die ordentliche Generalversammlung wird alljährlich innerhalb der ersten fünf Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres abgehalten. Jeder Aktionär ist zur Ausübung des Stimmrechtes berechtigt, und zwar sowohl für diejenigen Aktien, welche mindestens eine Woche vor der Generalversammlung auf seinen Namen gestellt worden sind, als auch für diejenigen Aktien, welche er mindestens eine Woche vor der Generalversammlung entweder bei der Gesellschaft oder bei einer in der öffentlichen Einberufung der Generalversammlung bezeichneten anderen Stelle hinterlegt hat. Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; das Stimmrecht wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt mit dem 1. Juli. Für die Aufstellung der Bilanz sind die Vorschriften des Gesetzes mit folgender näherer Bestimmung maßgebend: Von dem Buchwerte der Anlagen und sonstigen Gegenstände, die nicht zur Weiterveräußerung, vielmehr dauernd zum Geschäftsbetriebe der Gesellschaft bestimmt sind, ist alljährlich ein der Abnutzung gleichkommender Betrag, welchen der Aufsichtsrat festsetzt, in Abzug zu bringen. Der Reservefonds wird nicht besonders verwaltet. Auf Antrag des Aufsichtsrates kann die General-

versammlung einen Teil des Jahresgewinnes und zwar bis zu 20 % dieses Gewinnes zur weiteren Dotierung des Reservefonds und des Dividendenauflösungsfonds, oder zur Gründung und weiteren Dotierung von Spezialreserven verwenden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Dienste außer der Vergütung der daren Auslagen 10 % von dem Reingewinn, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 % des eingezahlten Grundkapitals verbleibt, mindestens aber insgesamt M. 8000.—

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Einräden in den Deutschen Reichsanzeiger und in die Karlsruher Zeitung. Die Gesellschaft wird außerdem alle sie betreffenden Bekanntmachungen mindestens in einer Frankfurter Zeitung veröffentlicht.

Die jeweils fälligen Dividendenscheine werden ohne Abzug zur Einlösung gebracht:

in Karlsruhe bei der Gesellschaftskasse
 bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,
 Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
 Köln bei dem Banthause Sal. Oppenheim jr. & Co.

Geldbesitzer können kostenfrei neue Gewinnanteilsbogen erheben, Bezugsrechte ausgeübt, Aktien zur Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt, sowie alle sonstigen die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen bewirkt werden. Die Einlösung der fälligen Dividendenscheine sowie die kostenfreie Besorgung neuer Gewinnanteilsbogen erfolgt außerdem noch bei den Banthäusern Witt & Somburger und Straus & Co. in Karlsruhe.

Für die Verjährung des Anspruches auf Dividenden kommen die gesetzlichen Bestimmungen in Anwendung.

In den letzten fünf Jahren verteilte die Gesellschaft folgende Dividenden: pro 1903/04 = 12 1/2 %, 1904/05 = 8 %, 1905/06 = 10 %, 1906/07 = 14 % und 1907/08 = 14 %.

Zugunsten einzelner Aktionäre sind besondere Vorteile nicht bedungen. Jemand welche Anleihen und Hypothekenschulden hat die Gesellschaft nicht aufgenommen. Ihr Grundbesitz umfaßt gegenwärtig ca. 106 500 qm, die Zahl der von ihr beschäftigten Personen beträgt etwa 1000. Jemand welche Betriebsstörungen sind bei der Gesellschaft innerhalb der letzten fünf Jahre nicht vorgekommen. Ihr derzeitiger Auftragsbestand beläuft sich einschließlich der seit 1. Juli fakturierten Beträge auf rund M. 4 700 000.—

Der Geschäftserfolg hat bisher einen befriedigenden Verlauf genommen, so daß auch für das laufende Geschäftsjahr, falls nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, sich ein günstiges Ergebnis erwarten läßt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1908 stellen sich wie folgt:

Aktiva.			Bilanz vom 30. Juni 1908.			Passiva.		
	M.	℥.		M.	℥.		M.	℥.
An Grundstücke-Konto:						Per Aktien-Kapital-Konto:		
am 30. 6. 07	447 167.51					2500 Aktien à M. 700	1 750 000	—
Zugang	4 990.92		452 158	43	" Reservefonds-Konto:			
					Bestand	175 000	—	
" Gebäude-Konto:					" Konto für den Ergänzungsfonds der Dividende			
am 30. 6. 07	1 985 160.11				Bestand	340 545	51	
Abschreibung	19 851.90	M. 1 965 308.51	1 993 250	25	" Defrezere-Konto:			
Zugang	27 941.74				Bestand	8 633	98	
" Hof- und Bahngleise-Konto:					" Reserve-Unkosten-Konto:			
am 30. 6. 07	1.--	M. 4 578.33			Bestand	15 752	05	
Zugang	4 577.33	M. 4 578.33	1	—	" Unterstützungs-Konto:			
Abschreibung	—	M. 4 577.33			für Invaliden	M. 147 235.69		
" Mobilien-Konto:					" Unfälle	52 764.31	200 000	
am 30. 6. 07	1.--	M. 4 159.92			" Beamten-Pensionskasse:			
Zugang	4 158.92	M. 4 159.92	1	—	Bestand	207 118	78	
Abschreibung	—	M. 4 158.92			" Konto-Korrent-Konto:			
" Kraft-, Licht- und Transmissionsanlage-Konto:					Kreditoren einschließlich Bankschulden	2 624 473	93	
am 30. 6. 07	173 373.10	M. 164 704.44	183 282	78	Borauszahlungen für erhaltene Aufträge	61 428	50	
Abschreibung	8 668.66	M. 18 578.34			" Sparrasse-Konto	44 102	29	
Zugang	—	M. 18 578.34			" Lohn-Konto:			
" Werkzeugmaschinen-Konto:					Noch nicht verrechnete Löhne	48 172	74	
am 30. 6. 07	649 087.36	M. 616 632.99	880 140	73	" Aval-Konto	47 600	—	
Abschreibung	32 454.37	M. 263 507.74			" Gewinn- und Verlust-Konto:			
Zugang	—	M. 263 507.74			Vortrag aus 1906/07	M. 65 773.76		
" Entwässerungs-, Wasserleitungs- und Rohrleitungs-Konto:					Reingewinn pro 1907/08	478 509.82	544 283	
am 30. 6. 07	58 230.38	M. 52 407.34						
Abschreibung	5 823.04	M. 3 856.28	56 263	62				
Zugang	—	M. 3 856.28						
" Heizungsanlage-Konto			1	—				
" Allgemeines Gerätschaften-Konto:								
am 30. 6. 07	19 160.64	M. —						
Abschreibung	19 160.64	M. —						
Zugang	—	M. 42 328.67	42 328	67				
" Werkzeuge-Konto			1	—				
" Modelle-Konto			1	—				
" Material-Vorräte			495 828	62				
fertige und in Arbeit befindliche Fabrikate			879 184	14				
" Wechsel-Konto:								
Bestand			671	32				
" Kassa-Konto:								
Bestand			25 744	90				
" Konto-Korrent-Konto:								
Debitoren			342 898	36				
" Effekten-Konto:								
Bestand			149 240	33				
" Versicherungs-Reserve-Konto:								
Borausbezahlte Versicherungen			18 514	21				
" Aval-Konto			47 600	—				
			6 067 111	36				
							6 067 111	
							36	

Soll.			Gewinn- und Verlust-Konto für 1907/1908.			Haben.		
	M.	℥.		M.	℥.		M.	℥.
An allgemeinen Unkosten:						Per Saldo-Vortrag aus 1906/1907	65 773	76
Unkosten für Verwaltung, Betrieb, Steuern zc.			828 818	68	" Fabrikations-Konto:			
" Effekten-Konto:					Bestand	1 424 308	45	
Kursverlust			3 136	50	" Betriebsüberschuß			
" Abschreibung für abgängige Maschinen zc.			2 224	41	" Reserve-Unkosten-Konto:			
" Abschreibungen:					Ueberschuß	355	—	
Gebäude-Konto	M. 19 851.60							
Hof- und Bahngleise-Konto	" 4 577.33							
Mobilien-Konto	" 4 158.92							
Kraft-, Licht- und Transmissions-Anlage-Konto	" 8 668.66							
Werkzeugmaschinen-Konto	" 32 454.37							
Entwässerungs-, Wasserleitungs- und Rohrleitungs-Konto	" 5 823.04							
Allgemeines Gerätschaften-Konto	" 19 160.64		94 694	56				
" Reserve-Unkosten-Konto:								
Rückstellung			15 752	05				
" Arbeiter-Unterstützungs-Konto:								
Zufuß			1 522	43				
" Verfügbarer Ueberschuß	M. 478 509.82							
Saldo-Vortrag von 1906/1907	M. 65 773.76		544 283	58				
			1 490 432	21				
							1 490 432	
							21	

Karlsruhe i. B., im November 1908.
 Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind
nom. M. 1250 000.— neue Aktien
der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe
 zum Handel und zur Notierung an hiesiger Börse zugelassen.
 Frankfurt a. M., Dezember 1908.

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe.

Direction der Disconto-Gesellschaft.